

Berner Wald Forêt Bernoise



5 | 2014
Oktober
Octobre

AZB
3273-Kappelen Berner Waldbesitzer BWB



- 3 Erfolgslogik nicht erkennbar
- 4 Waldpolitik auf dem Holzweg
- 5 100 Säger werben konzertiert für Schweizer Holz
- 8 Einladung zur Hauptversammlung 2014
- 9 Holzmarktempfehlungen 2014/15
- 10 Jäger und Waldeigentümer im Gespräch
- 11 Erneut Stabilität bei Rundholzpreisen
- 14 Marché des bois automne 2014
- 15 Le service forestier bernois – voie royale pour des fonctions au niveau national !
- 15 Importance des réserves forestières en Suisse pour la biodiversité
- 16 Brienz 2014 : magnifiques performances
- 18 La demande de granulés de bois augmente forestiers-bûcherons diplômés
- 19 Championnats du monde sans faille
- 20 La forêt était en fête à Sonvilier
- 21 Voie sans issue pour la politique forestière
- 22 Prix des grumes: stabilité retrouvée
- 23 Agenda

Holz + schenk = Wärme

seit 1877



Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

<input type="checkbox"/> Holz- und Kombiherde	<input type="checkbox"/> Wärmespeicher
<input type="checkbox"/> Zentralheizungsherde	<input type="checkbox"/> Pellet-Heizkessel
<input type="checkbox"/> Brotbacköfen	<input type="checkbox"/> Pellet-Lagersysteme
<input type="checkbox"/> Knetmaschinen	<input type="checkbox"/> Wärmepumpen
<input type="checkbox"/> Holzfeuerungskessel	<input type="checkbox"/> Solaranlagen

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Ofenfabrik Schenk AG
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 402 32 62
info@ofenschenk.ch
www.ofenschenk.ch

**Ausstellung in
unserer Fabrik!**

ofenschenk.ch

IMPRESSUM

Berner Wald
Mitteilungsblatt
der Berner Waldbesitzer BWB
des Verbandes Berner Forstpersonal
des Bernischen Forstvereins
Forêt Bernoise
Journal
des Propriétaires de forêts bernoises PFB
l'association des forestiers du Jura bernois
la société forestière bernoise

Redaktion
Berner Waldbesitzer BWB
Käsereiweg 5
3273 Kappelen
Telefon 033 533 36 36
redaktion@bernerwald.ch

Rédaction de langue française
P.-Y. Vuilleumier, garde forestier
Division forestière 8
2710 Tavannes, Natel 079 222 45 86
pierre-yves.vuilleumier@vol.be.ch

Druck und Versand
Imprimerie et expédition
Jordi AG, 3123 Belp

Inserateannahme
Régie d'annonces
Regio Annoncen und Verlag AG
Bahnhofstrasse 35
3401 Burgdorf
034 422 22 22
burgdorf@regioag.ch

Adressänderung
siehe vorletzte Seite

Changement d'adresse
voir avant-dernière page

Abonnementspreis jährlich
CHF 15.–, Kollektivabo CHF 10.– (exkl. MWST)
Prix d'abonnements par an
CHF 15.–, abonnements collectifs CHF 10.– (excl. TVA)

Nächste Nummer
Redaktionsschluss: 26. November 2014
Erscheint ca. Ende: Ende Dezember 2014

Prochaine édition
clôture de rédaction 26 novembre 2014
parution env. fin décembre 2014

Erscheint sechsmal jährlich
Paraît six fois par an

Titelbild: Internationaler Holzereiwettkampf in Brienz - ein Wettkampf für das Image der Branche (Bild: Pierre-Yves Vuilleumier)

Erfolgslogik nicht erkennbar

Stefan Flückiger, Geschäftsführer BWB

Sehr geschätzte Leserin

Sehr geschätzter Leser

Würden Sie einen Bauernhof kaufen, um ausschliesslich Hackfleisch zu produzieren? Eine absurde Frage, werden Sie denken. Mitnichten. Wenn ich den 10vor10 Beitrag vom 8.10.2014 mit dem Titel «Holz aus den Alpen» anschau, so wirft die Argumentation von proNatura doch einige Fragen auf. Wenn der Vertreter der proNatura den Nutzen von Erschliessungen in unerschlossenen Wäldern ausschliesslich auf die Gewinnung von Energieholz reduziert, dann mag dies zwar für den Laien überzeugend klingen - aber es stellt sich die Frage, wie seriös und glaubwürdig proNatura Umweltpolitik im Wald betreibt.

Vor diesem Hintergrund ist die Interpellation 14.3902 (Revision Waldgesetz, Aktionsplan Biodiversität, Waldpolitik 2020; Was soll nun gelten?) von Erich von Siebenthal, Präsident BWB, ein Lichtblick. Insbesondere auf die Beantwortung der Fragen 1, 2 und 6 durch den Bundesrat dürfen wir gespannt sein:

1. Wo und in welchem Umfang ist er (der Bundesrat, Anm. der Redaktion) bestrebt, das Holznutzungspotenzial auszuschöpfen? Wie will er dieses Holz dem Markt logistisch zuführen?

2. Wie will er (der Bundesrat, Anm. der Redaktion) in den nicht erreichbaren und unerschlossenen Wäldern die Anpassung an den Klimawandel vollziehen? Wie gross ist die Waldfläche, die nicht erreicht werden kann und inwieweit besteht Flächenübereinstimmung zu den in Frage 1 angesprochenen Flächen?

6. Wie gross ist der exportierte ökologische Fussabdruck der Schweiz aufgrund des Verzichts auf die inländische Erschliessung und Holzpotenzialausschöpfung und dessen Mitverantwortung für das Holzhandelsbilanzdefizit?

Frage 1 zielt auf die Waldpolitik 2020. In dieser hat sich der Bundesrat entschlossen, folgende Massnahmen zu finanzieren:

– «Der Bund legt die möglichen Nutzungspotenziale im Wald dar (Potenzialstudien, Landesforstinventar)».

– «Der Bund stellt Datengrundlagen bereit.»

Dies sind alles Massnahmen, die der Bund schon bisher vorgenommen hat – und die keinen Kubikmeter Holz mehr mobilisiert haben. Die Finanzierung von Erschliessungen wurde bisher vom Bundesrat an die Kantone delegiert. Das Fazit ist aus meiner Sicht rasch gezogen. Die Holznutzung ist rückläufig, die stehenden Vorräte nehmen in unerschlossenen Gebieten Jahr für Jahr zu. Die Erfolgslogik des Bundesrates beim Erreichen dieser Zielsetzung ist wirkungslos. Für die Holzmobilisierung braucht es mehr - auch von Seiten Bund.

Frage 2 reduziert den Nutzen von Erschliessungen nicht auf die Bereitstellung von Energieholz, sondern zeigt den integralen Nutzen auf. Die Anpassung der Wälder an den Klimawandel dürfte eine der grossen Herausforderungen sein, die die Branche zu bewältigen hat. Die Anpassung an den Klimawandel kann nur über die Verjüngung von Wäldern erfolgen. Es ist heute schon absehbar, dass in vielen (unerschlossenen) Wäldern die vorhandene Naturverjüngung im Klimawandel ungeeignet ist. Das Einbringen von Baumarten, die im Klimawandel überleben können, ist aus Sicht der Walderhaltung zwingend. Vor allem in langsam wachsenden Wäldern muss der Anpassungsprozess eher früher als später erfolgen, wenn kein böses Erwachen mit enormen Kosten für die Öffentlichkeit das Ergebnis sein soll.

Frage 6 verweist auf eine kürzlich erschienene Studie des BAFU mit dem Titel «Der ökologische Fussabdruck der Schweiz». Es ist unter anderem auch eine moralische Frage, ob wir in der Schweiz auf die Bereitstellung des Öko-Rohstoffs Holz verzichten und Rohstoffe aus dem Ausland importieren. Dass diese Rohstoffe im Ausland teilweise so gewonnen werden, dass einzigartige Ökosysteme auf Dauer zerstört werden, scheint gewisse Organisationen, die sich als Für-

sprecher für die Natur bezeichnen, offenbar kaum zu kümmern. Sie prangern zwar in ihrer Kommunikation den Raubbau an der Natur an und starten medienwirksame Aktionen. Bis heute konnte ich aber keine wirksamen Lösungsvorschläge erkennen.

Als Leser haben Sie meine Absicht sicherlich unschwer erkannt: Ich verweise auf die Zusammenhänge und die Bedeutung von Walderschliessungen. Dies nicht ohne Hintergedanken. Der Ständerat wird demnächst über die Motion 12.3877 mit dem Titel «Erschliessung als Voraussetzung für die Nutzung des Ökorohstoffs Holz» (Erich von Siebenthal) beschliessen. Der Nationalrat hat diesen Vorstoss am 6. Mai 2014 klar angenommen. Es ist für die gesamte Branche und einen zukunfts-fähigen Schweizer Wald von erheblicher Bedeutung, dass der Ständerat diesem Entscheid des Nationalrats folgt. Allerdings nur, wenn wir im Wald tatsächlich mehr bewegen wollen als bisher. Die Strategien «weiter wie bisher» und «mehr vom Gleichen», die der Bundesrat bisher gezeigt hat, dürften – wie in den vergangenen 20 Jahren eindrücklich bewiesen – nicht mehr Holz bewegen. Im Gegenzug stelle ich fest, dass der Bundesrat im Aktionsplan Biodiversität mehrere Millionen Franken Zusatzmittel für den Nutzungsverzicht im Wald aufwerfen will. Für die Waldbesitzer kann dies bei einer kurzfristigen Denkweise durchaus interessant sein: erhalten wir doch einen neuen Kunden im Wald, der stehendes und liegendes Holz «kauft» und gleich noch eine Standplatzmiete für 50 oder 100 Jahre auf unserem Areal bezahlt. Es ist aber völlig klar, dass diese Politik Auswirkungen auf die Branchenstrukturen haben wird. Ausgebildetes Personal, betriebliche und unternehmerische Infrastrukturen und Know-How stehen nicht auf Knopfdruck bereit, wenn es sie dereinst brauchen wird.

Wer sich nicht für die Erschliessung unserer Wälder engagiert, verunmöglicht die Walderhaltung für künftige Generationen. Auch der Bund(esrat) ist in der Pflicht.

Waldpolitik auf dem Holzweg

Waldwirtschaft Schweiz
Economie forestière Suisse
Economia forestale Svizzera



Waldgesetzesrevision

Zur Umsetzung der Waldpolitik 2020 plant der Bundesrat die Revision des Waldgesetzes. Mit dem nun vorgelegten Gesetzesentwurf werden jedoch nach Ansicht von Waldwirtschaft Schweiz wesentliche Ziele der Waldpolitik verfehlt.

Waldwirtschaft Schweiz WVS, der Dachverband der Schweizer Waldeigentümer, ist enttäuscht von der am 21. Mai 2014 vom Bundesrat veröffentlichten Botschaft zur Ergänzung des Waldgesetzes. Mit der Revision des Gesetzes sollen verschiedene Vorgaben der 2011 verabschiedeten Waldpolitik 2020 umgesetzt werden. So soll es künftig besser möglich sein, den Wald vor Schadorganismen zu schützen und ihn an den Klimawandel anzupassen, zudem wird die gesetzliche Grundlage zur Holzförderung geschaffen. Das wird vom WVS begrüsst. Nach Ansicht der Waldeigentümer werden aber zentrale Zielsetzungen verpasst.

Ohne Erschliessung keine Nutzung

Ein prioritäres Ziel der Waldpolitik 2020 ist eine bessere Ausschöpfung des Holznutzungspotenzials; das ist z.B. auch im Sinne der Energiestrategie und Ressourcenpolitik Holz des Bundes. Nutzung bedeutet Pflege und Verjüngung, sie gewährleistet stabile Wälder mit vielfältigen Funktionen. Eine Voraussetzung für die Holznutzung ist unter anderem die Sicherstellung des Zugangs zu den Holzreserven. Deshalb forderte der WVS bereits in der Vernehmlassung, dass Erschliessungen auch ausserhalb von Schutzwäldern wieder vom Bund unterstützt werden. Das bedeutet nicht den Bau von neuen, kilometerlangen Waldstrassen. Vielmehr muss das bestehende Wegnetz vielerorts saniert und teilweise leicht verbreitert werden, damit es mit modernen Erntemaschinen und heute üblichen Lastwagen zum Holztransport befahren werden kann. Ferner braucht es da und dort neue Abschnitte, um Lücken im

Wegnetz zu schliessen (Stichstrecken). In Hanglagen kann der Holztransport meist in Kombination von Zufahrtsstrassen und Seilkrananlagen ermöglicht werden. Die Erschliessung wird im vorgelegten Gesetzesentwurf nun aber mit keinem Wort erwähnt. Das ist doppelt schade, denn wenn der Bund keine Beiträge leistet, können in vielen Kantonen automatisch auch keine kantonalen Beiträge ausgerichtet werden. «Waldpolitik hin oder her: In nicht zugänglichen Wäldern wird auch künftig kein einziger Baum gefällt!» bringt WVS-Direktor Markus Brunner das Unverständnis der Waldeigentümer auf den Punkt. Auch die Waldverjüngung, die Überwachung und Bekämpfung von biotischen Gefahren oder Massnahmen für die Biodiversität bleiben in nicht erschlossenen Waldgebieten auf der Strecke.

Waldklimafonds gekippt

Der Wald leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bindung von CO₂ aus der Luft und damit zur Minderung der Ursachen des Klimawandels. Durch einen gezielten Waldbau kann diese sogenannte Senkenleistung optimiert werden. Ausserdem gilt es, den Wald für die laufenden Klimaveränderungen fit zu halten. Deshalb stellte Bundesrätin Leuthard in



Seilkrananlage im Einsatz: Ohne solche Erschliessungen können die Schweizer Wälder in Hanglage zu wenig genutzt und verjüngt werden. (Foto WVS)

Aussicht, mit der Vorlage den gesetzlichen Rahmen zu schaffen, mit dem Beiträge für die Klimaleistungen des Waldes ermöglicht werden können, zum Beispiel in Form eines Waldklimafonds. Doch der Bundesrat hat nun den entsprechenden Vorschlag für einen Artikel wieder aus dem Entwurf gekippt. Keine Förderung der Holzernte und kein Waldklimafonds: diese Mängel widersprechen der seit Jahrzehnten geforderten Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Forstbetriebe

Waldwirtschaft Schweiz WVS

Waldwirtschaft Schweiz (WVS) ist der Dachverband der Schweizer Waldwirtschaft. Er vertritt die Interessen der rund 3500 öffentlichen und 250000 privaten Waldeigentümer. Der WVS setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Schweizer Forstbetrieben erlauben, den Wald langfristig kostendeckend und nachhaltig zu bewirtschaften. Dem WVS sind kantonale und regionale Waldbesitzerverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer als Mitglieder angeschlossen. In der Geschäftsstelle in Solothurn arbeiten 28 Mitarbeitende.

Der WVS unterstützt Betriebe und Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und der weiteren Waldleistungen. Er bietet branchenspezifische Softwarelösungen und betriebswirtschaftliche Beratung. Zusammen mit rund 200 nebenamtlichen Lehrkräften führt der Verband jährlich über 300 berufliche Aus- und Weiterbildungskurse durch. Der WVS-Shop vertreibt qualitativ hochstehende Werkzeuge und Kleider für die Waldarbeit; zudem ist der WVS Herausgeber der führenden Fachzeitschriften WALD & HOLZ und LA FORÊT und er betreibt die Online-Plattform www.wvs.ch.

und Waldeigentümer, ohne die die Waldpolitik 2020 gar nicht umgesetzt werden kann. Viele formulierte Ziele der Waldpolitik bleiben Wunschenken, wenn es nicht gelingt, die Rahmenbedingungen entsprechend zu verbessern und die Akteure im Wald zu stärken. Waldwirtschaft Schweiz wird die Parla-

mentarierinnen und Parlamentarier auf die Widersprüche in der Bundespolitik aufmerksam machen und hofft, dass sie die Gesetzesvorlage im Sinne einer nachhaltigen Waldpflege verbessern werden. In der Vergangenheit haben die Räte bei verschiedenen Waldthemen Sachverstand gezeigt.

Kontakt:

Markus Brunner, Direktor

Telefon 032 625 88 00

Mobile 079 291 20 39

Urs Wehrli, Leiter Kommunikation

Telefon 032 625 88 00, 079 798 24 31

100 Säger werben konzertiert für Schweizer Holz



Holz ist eine gute Sache, und wer weiterdenkt, achtet beim Holz-Einkauf auf das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» (HSH) der Lignum. Diese Botschaft tragen jetzt auch eine Vielzahl von Schweizer Betrieben der Holzindustrie in die Breite, die das HSH führen. Sie nutzen dafür die praxisnahen Werbemittel, mit denen die Lignum alle mitmachenden Betriebe der Holzkette unterstützt.

Im Frühjahr 2014 wurden zwölf Mitglieder von Holzindustrie Schweiz (HIS) – sieben in der Deutsch- und fünf in der Westschweiz – als Pioniere mit einem Marketing-Paket für das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ausgerüstet, das auch personalisierte Werbemittel umfasste. Dazu zählen Blachen, Paketbeschriftungen und Autoaufkleber. Entwickelt wurde diese spezielle Werbemittel-Schiene in Zusammenarbeit mit Holzindustrie Schweiz und führenden Betrieben der Branche.

Patrick Brühwiler (August Brühwiler AG, Balterswil) aus dem Panel der HIS-Musterbetriebe ist von den personalisierten HSH-Werbemitteln überzeugt: «Vor allem die Paketbeschriftungen im A5-Format finden wir toll. Wir legen diese jeweils als Werbung den Rechnungen bei und erhalten von unseren Kunden positive Rückmeldungen. Kleber tragen unsere Firmenautos sowie die Eingangstüre zum Büro. Die Werbeblache ist in unserem Leimwerk aufgehängt.»

Hundert Marketingpakete für die Säger Erfolg bringen aber nicht nur die personalisierten Werbemittel, die bei Lignum

auf eigene Rechnung zu haben sind, sondern auch die HSH-Werbemittel, die ohne besondere Individualisierung gestaltet sind und allein das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ins Zentrum stellen. Das zeigt das enorme Echo auf das Angebot von Holzindustrie Schweiz als Repräsentant aller HSH-Lizenznehmer aus dem Sektor der Schweizer Säge- und Holzindustrie vom Sommer dieses Jahres.

Holzindustrie Schweiz lancierte aufgrund der positiven Feedbacks aus dem Panel der als Musterbetriebe speziell ausgerüsteten Pionierfirmen im Juni ein Angebot zum Bezug von HSH-Werbemitteln an alle HIS-Mitglieder. Mit hervorragendem Erfolg: Nicht weniger als 101 Betriebe – 87 aus der deutschen und 14 aus der welschen Schweiz – liessen sich vom Angebot begeistern



Einfache, aber höchst wirkungsvoll direkt auf dem Holz einsetzbare Schablonen, personalisierte Paketzettel, Blachen und Autoaufkleber für das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» dienen alle demselben Ziel: der starken gemeinsamen Kommunikation des Premium-Produkts Schweizer Holz.

Bilder Betriebe Holzindustrie Schweiz

und bestellten ein kostenloses Marketingpaket. Nicht weniger als 16 Betriebe stiessen dabei neu zum Kreis der HSH-Nutzer.

Sie alle liessen sich von der Vielfalt der zur Verfügung gestellten Werbemittel überzeugen. Zur Palette, die Lignum anbietet, gehören Plakate, Flyer und Postkarten, Autoaufkleber in verschiedenen Grössen, Paketzettel und Klebband, Logoschablonen und Stempel, T-Shirts oder auch Giveaways wie Bonbons. Eine Angebotseinheit pro Werbemittel ist für angemeldete HSH-Nutzer gratis.

Das A und O:

Zeichen für Schweizer Holz zeigen

Je mehr Betriebe der Schweizer Holzketten-Flagge zeigen für ihr Produkt und ihre Leistung, desto besser wird Schweizer Holz mit seinen besonderen Qualitäten im Land wahrgenommen. «Das Herkunftszeichen Schweizer Holz ist das starke Symbol, unter dem wir im gemeinsamen Marketing die guten Gründe für unser einheimisches Holz in die Köpfe der Menschen bringen», erklärt Evelyn Pöhler, die bei Lignum als Projektleiterin für das Herkunftszeichen Schweizer Holz und dessen Implementierung zuständig ist.

«Wir gratulieren den Mitgliedern von Holzindustrie Schweiz zu ihrem tollen Engagement. Sie zeigen der Branche, worum es geht: Je öfter die Bevölkerung das HSH zu Gesicht bekommt, desto besser wird Schweizer Holz auf einen Blick erkannt – und um so besser können wir dem Publikum sagen, warum Schweizer Holz etwas Gutes ist. Darum ist es wichtig, dass überall auf Holz und Holzprodukten und rund um sie herum mit dem Zeichen Werbung gemacht wird für das exzellente Produkt, das aus dem Schweizer Wald kommt!»

www.lignum.ch/shop/werbemittel



Herkunftszeichen Schweizer Holz

Swissness für Holz – vom Baum bis zum Bau

Bereits verwenden rund 230 Firmen von der Waldwirtschaft über Sägerei, Schreinerei und Zimmerei bis zum Detailhandel das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH), und jeden Tag werden es mehr. Das immer breiter wahrgenommene Label macht auf die namhaften Mehrwerte von Schweizer Holz und Schweizer Qualität bei Holzprodukten aufmerksam.

Das leuchtendrote Logo des Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) bürgt gegenüber dem Verbraucher für ein rundum ökologisches Naturprodukt und höchste Qualität in seiner Verarbeitung. Alles Holz, das in der Schweiz gewachsen ist und hier verarbeitet wird, darf das Zeichen tragen.

Bei gemischten Produkten darf ein Anteil des Holzes ausländischer Herkunft sein, jedoch nur, wenn das Holz aus vergleichbaren Produktionsregionen stammt und mit einem Nachhaltigkeitslabel oder einer kontrollierten Herkunft versehen ist. Mindestens 80 % des Holzes müssen aus der Schweiz stammen.

Die Nutzung des Zeichens steht allen Betrieben der Holzketten offen. Nicht nur Forstbetriebe und Sägereien, auch Schreiner und Holzbauer können das Zeichen nutzbringend einsetzen, um gegenüber dem Kunden auf einen Blick ihre Schweizer Qualitätsarbeit zu kommunizieren. Es ist nicht zwingend, dass die gesamte Produktion eines Schreinerei- oder Holzbaubetriebes auf Schweizer Holz basiert, um das Label führen zu können.

Mit dem HSH kann zum Beispiel auch nur eine spezielle Linie oder ein einzelnes, auf «Swissness» ausgerichtetes Produkt ausgezeichnet werden. Das kann eine Möbelkollektion, ein besonderer Tisch oder Stuhl sein, die Fassade eines ausgeführten Objekts oder auch ein ganzer Holzbau, der nachweislich zu mindestens 80% aus hiesigem Holz besteht.

Lignum fördert HSH-Zertifizierungen von Bauten aller Art aus Schweizer Holz durch aktive Unterstützung in der Kommunikation. Damit erhalten Holzbaubetriebe die Gelegenheit, ihre Leistung in die Zeitung zu bringen und breite öffentliche Beachtung in ihrer Region zu erlangen. Jedes ausgezeichnete Objekt erhält von Lignum eine Plakette.

Nutzen auch Sie das Herkunftszeichen Schweizer Holz, um Ihre Holzprodukte, Ihre Schreinerarbeiten, ganze Bauten oder Bauteile aus Ihrer Hand auszuzeichnen!

www.lignum.ch/schweizerholz



Meierforst AG
Rotholzstrasse 22
3267 Seedorf

Telefon 032 384 47 40 / Natel 079 208 11 63

- Moderne Holzernte in jedem Gelände
- Holzkauf ab Stock oder Polter
- Aufforstung
- Bestandes- und Heckenpflege
- Sicherheitsholzerei in Parkanlagen + Gärten
- Naturstrassenbau und Unterhalt

www.meierforst.ch

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereinigt sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzkette, Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren. Dazu treten zwei Dutzend regionale Arbeitsgemeinschaften. Lignum vertritt mit Dienstleistungen in Technik und Kommunikation in allen Landesteilen der Schweiz eine Branche mit rund 80'000 Arbeitsplätzen von der Waldwirtschaft über Sägerei, Handel, Holzwerkstoffproduktion, Verpackungs- und Palettenindustrie, Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion bis zum Endverbraucher von Holz.

In der Lignum zusammengeschlossene Verbände und Organisationen:

WVS Waldwirtschaft Schweiz / HIS Holzindustrie Schweiz / Holzbau Schweiz / VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten / HWS Holzwerkstoffe Schweiz / FRM Fédération suisse romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie

FUS Forstunternehmer Schweiz / IG Blockbau / ISP Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie / SFV Schweizerischer Furnier-Verband / ste – Swiss Timber Engineers / VGQ Schweizerischer Verband für geprüfte Qualitätshäuser / VHPI Verband der Schweizerischen Holzverpackungs- und Palettenindustrie / VSH Verband Schweizerischer Hobelwerke
Besuchen Sie unseren „Presseservice Holz“ auf www.lignum.ch





SCHREDDER
TROMMELHACKER
SCHEIBENHACKER



PFANZEL Pm-Trac der vielseitige System-
schlepper für Forst- und Kommunaleinsatz



PFANZEL Felix 4-Rad Rückeschlepper,
4 + 6-Rad Rücke-/Tragschlepper mit var. Länge



BÄRENSTARK
ZUVERLÄSSIG – BEWÄHRT – PREISWERT



PFANZEL Anhänger von 8 – 15 to



HETRONIC
Funksteuerungen



PFANZEL Seilwinden 4 – 10 to
Dreipunkt-, Steck-, Festanbau, Aggregate



WALDRAPP Motorseilwinde



RAPPTRAC Rückeschlepper



1716 Plaffeien
Tel. 026 419 9000 / www.gebr-rappo-ag.ch
Land- u. Forstmaschinen, Kommunaltechnik



Verband Konolfingischer
Waldbesitzer VKW

Einladung zur Hauptversammlung 2014

Verband Konolfingischer Waldbesitzer VKW

Samstag 15. November 2014 13:00
Restaurant «Rössli» Richigen

Traktanden

- 1.) Protokoll der HV vom 9. November 2013
- 2.) Jahresbericht
- 3.) Mutationen
- 4.) Wahlen
- 5.) Rechnungsablage
- 6.) Zertifizierung
- 7.) Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- 8.) Budget
- 9.) Tätigkeitsprogramm, Reise VKW 2015
- 10.) Orientierungen
 - A) HRK Holzmarktlage
 - B) Mitteilungen aus der Waldabteilung 4
 - C) Mitteilungen des BWB
- 11.) Verschiedenes

Gemäss Beschluss wird zur Hauptversammlung des VKW nur noch im «Berner Wald» eingeladen. Unsere Mitglieder und geladenen Gäste sind freundlich eingeladen

Schluss der Versammlung ca. 15:30 Uhr
Anschliessend «Zvieri» offeriert durch den VKW

Der Geschäftsführer Martin Stucker



www.jakob.ch

Jakob[®]
Rope Systems

Fördern, heben,
spannen, sichern:

**Umfangreiches Sortiment
für Wald und Forst.**



Jakob AG, 3555 Trubschachen
Tel. 034 495 10 10, Fax 034 495 10 25
eMail: seil@jakob.ch

veau. Die Preise sind stabil oder zeigen bei einzelnen Sortimenten leicht steigende Tendenz. Den Holzproduzenten wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage frühzeitig zu Marktpreisen zu befriedigen.

Auch beim Laubstammholz sind die Aussichten positiv. Der Markt für Buchen-Stammholz wird immer stärker durch den Export in den asiatischen Raum beeinflusst. Diese Absatzkanäle sind jedoch schwer kalkulierbaren Schwankungen unterworfen. Die Inlandnachfrage ist noch immer gering. Die Preise ziehen jedoch wieder leicht an. Dennoch sind die Absatzmöglichkeiten für Laubstammholz vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären und die besten Qualitäten konsequent über die Wertholzsubmissionen zu vermarkten.

Erfreulich entwickelt sich weiterhin die Nachfrage nach Energieholz. Wo noch bedeutende Waldlager vorhanden sind und keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz aber dennoch vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären. Die gute Nachfrage nach Industrieholz stützt zusätzlich das Preisniveau beim Energieholz.

Durch ein geschlossenes Auftreten und möglichst grosse Markttransparenz wollen die Holzproduzenten ihre Interessen am Markt durchsetzen. Die gemeinsamen Preisempfehlungen sollen sie dabei unterstützen. Entwickelt sich der Markt in der kommenden Saison entgegen den Erwartungen, werden auf Anfang

2015 aktualisierte Empfehlungen veröffentlicht.

Kontakt:

Lorenz Bader

Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn
Telefon 079 753 38 13

Theo Kern

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Telefon 056 221 89 71

Stefan Flückiger

Berner Waldbesitzer

Telefon 079 319 12 51

Raphael Häner

Waldwirtschaftsverband beider Basel

Telefon 079 402 17 56



Bernischer Forstverein
Société Forestière Bernoise

Jäger und Waldeigentümer im Gespräch

Eine ausgeprägte Leidenschaft und ein hohes Engagement für die Natur sind Charakterzüge sowohl der Jäger als auch der Waldeigentümer. Die Diskussion über die Schnittstellen zwischen Jagd und Forst drehen zu oft im Kreise.

Die Veranstaltung will neue Ansätze diskutieren, Impulse vermitteln und gute Beispiele erörtern auf dem Weg hin zu einem besseren gegenseitigen Verständnis.

Erich von Siebenthal, Präsident Berner Waldbesitzer und **Lorenz Hess**, Präsident des Berner Jagdverbandes stellen sich den Fragen des Publikums. Für die Gesprächsleitung ist **Urs Zurlinden**, Journalist BZ besorgt.

Donnerstag, 20. November 2014 von 17.00 – 19.00 Uhr
Hochschule für Agronomie, Forstwirtschaft und
Lebensmitteltechnologie (HAFL) in Zollikofen, Zimmer B ???

Anschliessend wird ein kleiner Apéro serviert!

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Der Vorstand des BFV

Erneut Stabilität bei Rundholzpreisen

Mitteilung an die Fachpresse zur Sitzung der Holzmarktkommission vom 13.10.2014

Gute Nachfrage nach Nadel-Stammholz und Industrieholz. Die Belieferung mit Frisch-holz ist wichtig, um die Marktanteile für Schweizerholz zu verbessern.

Der milde Winter führte zu einer sehr starken Bauaktivität im 1. Quartal 2014, die sich positiv auf das Jahresergebnis der Bauwirtschaft auswirken wird. Aufgrund entstehender Überkapazitäten im Bürobau ist ab 2015 mit einer schwächeren Entwicklung dieser Sparte zu rechnen. Der Wohnbau dürfte 2015 ebenfalls nur noch gering zulegen. Das rückläufige Volumen der Wohnbau-bewilligungen deutet auf eine Pause in der Wachstumsdynamik hin. Der gesamte schweizerische Wohnungsbau bewegt sich dennoch auf sehr hohem Niveau.

Auch wenn die allgemeine Wirtschaftsentwicklung etwas düsterer aussieht, läuft die Bauwirtschaft in den meisten Regionen der Schweiz nach wie vor auf Hochtouren. Der Bedarf an Nadel-sägerundholz der schweizerischen Säge-industrie bleibt, trotz schwierigen und ungewissen Schnittwarenmärkten, weiterhin intakt. Die Waldbesitzer dürfen von einer stabilen Nachfrage sowohl für Sägerundholz als auch für Industrieholz ausgehen. Wichtig ist die Vereinbarung von klaren Bedingungen zwischen den Marktpartnern, damit der Nachfrage angepasst Holz bereitgestellt wird.

Aufgrund des milden Winters und dadurch tieferen Verbrauchs verfügen die Holzheizkraftwerke noch über hohe Lagervorräte aus der Vorsaison. Entsprechend zurückhaltend ist derzeit deren Nachfrage. Qualitativ gutes trockenes Brennholz findet guten Absatz.

Die Verbände unternehmen weiterhin Anstrengungen, um die Verwendung von Schweizer Holz zu fördern. Die HMK tagt voraussichtlich wieder am 21. Januar 2015.

Preisempfehlung der Holzmarktkommission vom 13.10.2014

CHF/m ab Waldstrasse	November 2013 Gemeinsame Empfehlung	Mai 2014 Gemeinsame Empfehlung	Oktober 2014 Gemeinsame Empfehlung
Fichte L1 2b B	115	115	115
Fichte L1 4 B	119	119	119
Fichte L1 3 C	95	95	95
Fichte L1 5 C	88	88	88
Fichte L3 3 B	119	119	119
Fichte L3 3 C	95	95	95
Tanne minus	10-13	10-13	10-13
Buche 4 B	75-90	75-90	75-90
Buche 4 C	60-70	60-70	60-70



Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern bewirtschaftet rund 3'600 Hektaren Wald. Wir beschäftigen 15 Personen als Forstwart, Vorarbeiter, Förster, Forstingenieur und in der Administration. Der Forstbetrieb bildet zwei Forstwartlernende und PraktikantInnen aus.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per **1. Mai 2015** oder nach Vereinbarung einen

Forwarderfahrer / Forstwart (100%)

Ihre Aufgabe ist es vornehmlich den betriebseigenen neuen Forwarder in Rücke- und anderen Arbeiten zu betreiben. Zudem unterstützen Sie unser Forstbetriebsteam auch in den gängigen forstlichen Arbeiten.

Wir erwarten einen Abschluss als Forstwart EFZ sowie mehrere Jahre Erfahrung als Forwarderfahrer vorzugsweise in einem privatwirtschaftlichen Umfeld (Forstunternehmung). Gute Holzsortierungskennnisse sind von Vorteil.

Wir wenden uns an Interessierte, die gerne in einem städtisch geprägten Wald Holzernte- und Waldpflegearbeiten ausführen. Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern ist ein unternehmerisch ausgerichteter Arbeitgeber.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis am 30. November 2014. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Stefan Flückiger (031 328 86 41).

Burgergemeinde Bern · Forstbetrieb
Postfach · 3000 Bern 7
forstbetrieb@bgbern.ch · www.bgbern.ch

Die passende Ausrüstung für jeden Einsatz.



Sterchi Landtechnik AG
3664 Burgistein-Station
Tel. 033 356 17 27
www.sterchi-landtechnik.ch

Napf-Garage, 3557 Fankhaus
Tel. 034 495 59 87

Gebr. Würsten, 3780 Gstaad
Tel. 033 744 14 79

Käser Agrotechnik AG
3324 Hindelbank
Tel. 034 420 12 50
www.kaeser-agrotechnik.ch

Bernhard Garten- u. Forst-Technik
3210 Kerzers
Tel. 031 755 52 80

Rawyl Garage AG, 3775 Lenk i.S.
Tel. 033 733 10 59

Garage Linder Linden AG, 3673 Linden
Tel. 031 771 04 08

Mathys Landtechnik GmbH
3421 Lyssach
Tel. 034 445 25 42

Jutzeler Markus, 3765 Oberwil
Tel. 033 783 11 71

Bhend Maschinen-Technik
3713 Reichenbach
Tel. 079 689 33 23

Ramseyer Landtechnik AG
3088 Rüeggisberg
Tel. 031 809 02 83
www.ramseyer-rueggisberg.ch

E. Weber + Co., 3128 Rümligen
Tel. 031 809 12 09

Garage Meister AG, 3365 Seeberg
Tel. G: 062 968 11 86
www.meister-seeberg.ch

Hans Liechti GmbH, 3534 Signau
Tel. 034 497 10 41

Wolf AG, 3700 Spiez
Tel. 033 654 75 54

Bieri Walter, 3618 Süderen
Tel. 033 453 25 00

Wingeier AG, 3555 Trubschachen
Tel. 034 495 52 47

Steck AG Bigenthal, 3513 Bigenthal
Tel. 031 705 10 10

Steiner Metalland AG, 3472 Wynigen
Tel. 034 415 13 63
www.steiner-metalland.ch

Lüscher AG, 3532 Zäziwil
Tel. 031 711 11 79

F. Ramseier AG, 3634 Zollbrück
Tel. 034 496 33 33
www.razo.ch

Wiedmer Landmaschinen GmbH
3756 Zwischenflüh
Tel. 033 684 15 36



Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern pflegt und bewirtschaftet rund 4000 Hektaren Wald zum Wohle heutiger und kommender Generationen.

Erfolgreiche Waldbewirtschaftung

Möchten Sie Ihr Waldeigentum und dessen Bewirtschaftung neu ausrichten? Streben Sie eine rentable Waldbewirtschaftung an? Haben Sie Organisations- oder grundsätzliche Revierfragen? Teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse mit.

Ob Beratung, Begleitung oder Bewirtschaftung, unsere Dienstleistung ist auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Werden Sie Mitglied der Gruppe Waldbesitzer, die ihren Wald erfolgreich auch ohne Steuereinnahmen bewirtschaftet.

Für ein unverbindliches Angebot stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Burgergemeinde Bern · Forstbetrieb
Kochergasse 4 · 3000 Bern 7
031 328 86 40 · forstbetrieb@bgbern.ch

Marché des bois automne 2014

par Girardin Jacques

Grâce à la pluie, nos forêts poussent bien, mais il est parfois malheureusement difficile d'exploiter le bois.

Le marché du bois est comme le temps, il se porte plus ou moins bien.

Résineux :

La demande de résineux est bonne et les prix stables, voire en légère augmentation de la part des scieries suisses.

Actuellement, les petit bois sont recherchés. Il est donc recommandé de commencer rapidement les coupes de canters de qualité moyenne.

Les gros bois de pâturage sont demandés mais à des prix bas.

Comme toujours, avant de commencer une coupe, assurez-vous de pouvoir l'écouler !

Le bois d'industrie résineux :

Actuellement, il est possible d'écouler le bois résineux sans problème, au même prix que l'année dernière, éventuellement même avec une légère augmentation.

Feuillus :

Les billes de hêtre ne sont pas recherchées, les prix sont bas. Par contre,

les autres feuillus, de bonne qualité, peuvent être vendus à des prix corrects.

Le bois d'industrie feuillu :

Actuellement, la vente des feuillus est contingentée pour l'usine Kronospan avec une légère baisse de prix.

Le bois énergie :

Le bois énergie est toujours plus recherché. Les prix augmentent dans toutes les qualités de bois.

Que ce soit en bûches, en stères de 1m ou sous forme de bois long.

Le bois en copeaux et pour les copeaux se vend correctement mais il y a toujours trop de bois sur le marché.

Pour vos bois de très bonne qualité :

Comme chaque année, la vente par soumission aura lieu.

Cette vente pour les bois « précieux » est toujours à votre disposition. Si vous avez des bois de bonne qualité, je vous prie de me faire une annonce approximative très rapidement.

Ces bois doivent être cubés à mi-novembre et transportables début décembre.

Prenez contact avec nous:

CEFOJB

Girardin Jacques, gérant

tél. 032 358 11 06

e-mail: girardin.jacques@bluewin.ch

Pour toutes les qualités de bois que vous ne pouvez pas vendre à un bon prix, la centrale de ventes du Jura bernois CEFOJB, commerce de bois Sàrl vous aidera à trouver la bonne solution.



Bois de feu préparé directement en bigbag.

Bâche biodégradable qui sera déchetée en même temps que le bois.



Le service forestier bernois – voie royale pour des fonctions au niveau national !

par Renaud Baumgartner

Félicitations à Annina Sorg (ingénieure forestière EPF) et à Simon Vogelsanger (ingénieur forestier HES) qui ont tous deux été nommés au comité de la Société forestière Suisse lors de la dernière Assemblée générale à Delémont.

Annina a travaillé de 2007 à 2010 à l'OFOR dans les domaines Communication et Conservation de la forêt, avant d'entreprendre une thèse de doctorat sur les glaciers en Asie centrale. Elle travaille aujourd'hui au bureau Impuls dans le domaine dangers naturels.

Simon a repris le flambeau de la Communication à l'OFOR de 2010 à 2014, avant d'être nommé inspecteur forestier du 2^{ème} arrondissement fribourgeois, district de la Singine.

Importance des réserves forestières en Suisse pour la biodiversité

extrait de news.admin.ch

Les réserves forestières représentent près de 4,5% de la surface des forêts suisses. Ainsi, l'objectif que la Confédération et les cantons s'étaient fixé pour 2030 est atteint presque à moitié. Les nouvelles cartes de l'Office fédéral de l'environnement montrent que ces réserves, importantes pour la biodiversité, sont encore irrégulièrement réparties sur le territoire. De plus, certains types de forêts y sont à peine représentés.

Les réserves forestières protègent la forêt en tant qu'écosystème naturel et servent à préserver la flore et la faune. La Suisse compte aujourd'hui près de 58000 hectares de réserves forestières, soit 4,8% de la surface des forêts. La superficie en réserves a pratiquement doublé ces dix dernières années.

Forêts destinées à la biodiversité

Les réserves forestières assurent la diversité écologique qui n'est pas présente dans toute sa palette en forêt productive. Dans les réserves forestières naturelles, toute intervention sylvicole est exclue afin que la forêt puisse de nouveau se développer naturellement. Dans les réserves naturelles spéciales, les interventions sont ciblées pour favoriser

les milieux naturels d'une grande valeur écologique et pour préserver les espèces menacées. Les réserves sont un instrument efficace pour conserver et favoriser durablement la biodiversité. Elles abritent en effet toutes les niches écologiques pour les espèces tributaires des vieux arbres ou du bois mort, comme le Pic tridactyle.

Un quart des espèces vivant en forêt est tributaire du bois mort. La Suisse compte plus de 2700 gros champignons et plus de 1700 espèces de coléoptères inféodés au bois mort, dont un grand nombre est menacé ou déjà éteint dans certaines régions. En outre, le bois mort est un substrat vital pour certaines mousses, lichens, oiseaux, chauve-souris, reptiles et batraciens.

Etendre le réseau des réserves

Bien que sa surface totale ait considérablement augmenté, le réseau des réserves présente encore des lacunes, avant tout dans le centre et l'ouest du Plateau. De plus, davantage de grandes réserves naturelles sont nécessaires. En outre, certains types de forêt n'y sont encore pas suffisamment, voire pas du tout, représentés, à l'instar d'un grand nombre de forêts de hêtres, de pins et de sapins. A

l'avenir, la planification des réserves forestières doit davantage tenir compte des exigences en matière d'habitat des espèces prioritaires au niveau national.

Réserves forestières et Plan d'action « Stratégie Biodiversité Suisse »

Les réserves forestières sont un élément de la « Stratégie Biodiversité Suisse » (SBS), adoptée par le Conseil fédéral en 2012. Un des dix objectifs définis dans la SBS est de créer une infrastructure écologique qui assure la protection et la mise en réseau de milieux naturels suffisamment grands et importants pour la biodiversité. Dans le cadre du plan d'action SBS et de la mise en œuvre de la Politique forestière 2020, la Confédération mettra l'accent sur la création de réserves forestières supplémentaires, en étroite collaboration avec les cantons et les propriétaires forestiers.

Brienzi 2014: magnifiques performances

Par Pierre-Yves Vuilleumier

Comme chacun le sait, le championnat du monde de bûcheronnage professionnel s'est déroulé du 10 au 13 septembre dernier sur les rives du lac de Brienz. D'une manière générale, nos représentants ont réalisé des performances au-delà de toutes les attentes en s'attribuant de nombreuses médailles.

Efforts récompensés

Les membres de l'équipe de bûcheronnage professionnel SWISS TEAM A et B se sont préparés sans relâche depuis un certain temps déjà. Ce n'est qu'à ces conditions qu'il est possible de grappiller quelques places au classement final de la compétition. Rappelons que dans le calcul des points, plusieurs paramètres comptent, à savoir : la rapidité, la qualité du travail et la sécurité. En clair, il ne suffit pas d'aller rapidement, mais il faut le faire bien et dans une procédure précise...

Pluie de médailles pour nos représentants

Même si notre meilleur représentant est resté au pied du podium avec sa magnifique 4^{ème} place au classement général individuel, de nombreuses médailles

sont venues récompenser les membres du SWISS TEAM A.

Voici un aperçu de la moisson de médailles engrangées par nos compatriotes :

Niveau plus élevé

Au championnat du monde à Minsk en 2012, le russe Sokolov Aleksandr avait remporté le concours avec un total de 1645 points alors qu'Urs Amstutz était classé au 3^{ème} rang avec 1639 points.

Cette année à Brienz, pour gagner il fallait faire beaucoup plus de points qu'à Minsk. En effet, le vainqueur 2014, l'Allemand Uli Huber a totalisé 1676 points. Quant à Urs, il s'est retrouvé au pied du podium avec 10 points de plus qu'en 2012...

Petits regrets

Les frères Amstutz n'ont pas pu passer sous silence leur petit regret au terme de la compétition. En effet, les deux ont fait une petite erreur à l'ébranchage qui est pourtant leur épreuve de prédilection. Ils ont négligé chacun un nœud, ce qui leur a coûté 20 points. Sans ces petites fautes, Urs aurait obtenu la médaille d'argent au classement individuel et Philipp le 4^{ème} rang...

SWISS TEAM B professionnel aussi excellent

Une deuxième équipe suisse a participé au championnat du monde à Brienz. Ces membres, Florian Isler, Daniel Gautschi et Orlando Lerch n'ont pas fait que de la figuration. Ils ont réalisé d'excellents scores avec notamment les 1643 points d'Orlando qui aurait obtenu une magnifique 8^{ème} place du classement général individuel. Malheureusement, il n'y a que les le TEAM A qui figure au classement général.

Magnifique

A la suite de la proclamation des résultats, le chef de TEAM Ralph Malzach n'a eu qu'un mot pour qualifier la performance de nos représentants : MAGNIFIQUE !

Et la suite

A chaud, plusieurs titulaires de nos équipes sont partants pour continuer dans cette compétition. Les entraîneurs vont d'ailleurs reprendre prochainement.

Toutefois tout sera à recommencer en vue du championnat suisse à Lucerne en 2015 et les épreuves de qualifications pour y accéder. Avec le réservoir de prétendants actuels, les places seront chères dans le TEAM SWISS A de bûcheronnage professionnel.

Catégorie professionnelle (78 concurrents classés)

Urs Amstutz	<ul style="list-style-type: none"> • Médaille d'or individuelle à la taille combinée • Médaille de bronze au changement de chaîne • Médaille d'or par équipe à la course d'estafette • Médaille d'argent par équipe au classement général • 4^{ème} au classement final du classement général individuel
Philipp Amstutz	<ul style="list-style-type: none"> • Médaille d'or individuelle à l'abattage • Médaille d'or par équipe à la course d'estafette • Médaille d'argent par équipe au classement général • 11^{ème} au classement final du classement général individuel
Recher Balz	<ul style="list-style-type: none"> • Médaille d'or par équipe à la course d'estafette • Médaille d'argent par équipe au classement général • 22^{ème} au classement final du classement général individuel

Catégorie U24 (24 ans et moins) (23 concurrents classés)

Marc Rinaldi	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Médaille d'or individuelle à l'ébranchage ➤ Médaille de bronze à la taille de précision ➤ Médaille d'or par équipe à la course d'estafette ➤ 8^{ème} au classement final du classement général individuel
--------------	--



Urs Amstutz dans un moment de concentration avant une discipline.



Deux figures montantes dans les disciplines de concours de bûcheronnage professionnel: Orlando Lerch (GR) et Marc Rinaldi (NE)



Urs Amstutz médaillé d'or à la taille combinée.



Ralph Malzach, chef du TEAM SWISS n'avait qu'un mot après la remise des médailles: MAGNIFIQUE!



Philipp Amstutz à l'ébranchage.



La relève est assurée...

La demande de granulés de bois augmente

Extrait du communiqué de presse proPellets.ch du 26.9.2014

Les prix de l'énergie n'ont cessé d'augmenter au cours des dernières années. De nombreux propriétaires de maison en ont ressenti les effets au niveau des coûts de chauffage. De plus, les fortes fluctuations des prix des sources d'énergies fossiles peuvent susciter une certaine forme d'insécurité.

Une façon appropriée de s'affranchir de cette insécurité consiste à opter pour des sources d'énergies renouvelables, comme par exemple les granulés de bois. Le passé montre clairement que les pellets, très pratiques, ont su s'imposer en tant qu'alternative crédible. C'est ainsi qu'à l'échelle de la Suisse, plus de 20000 nouveaux chauffages aux pellets ont été installés au cours des dix dernières années, dont la plus grande partie dans des maisons individuelles et des immeubles d'habitation. L'augmentation des chauffages aux pellets en Suisse a, par conséquent, dopé fortement la demande de pellets.

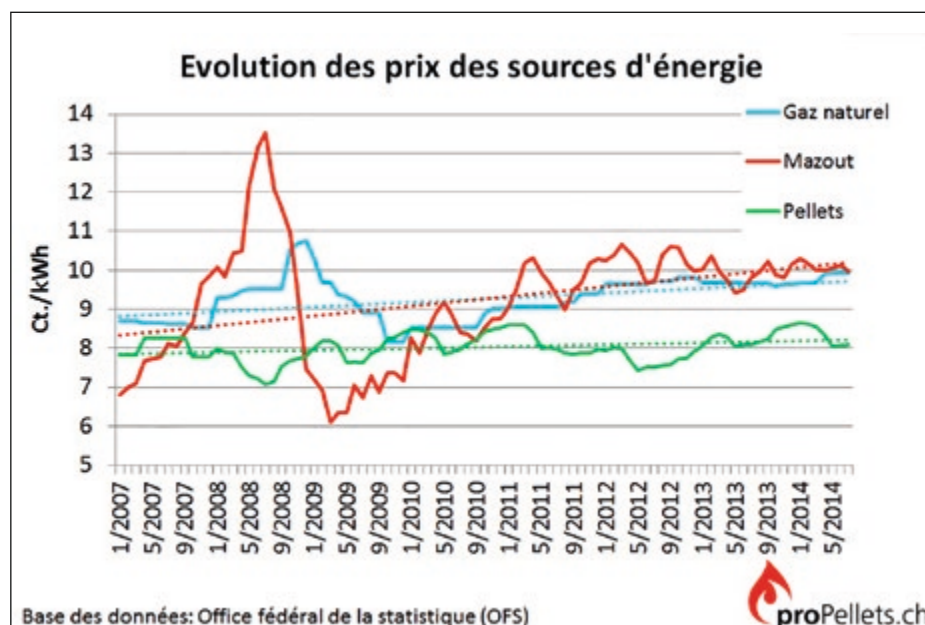
Dans les premiers temps de la production, les pellets étaient principalement fabriqués à partir de matière première sèche. La sciure et les copeaux de rabotage utilisés proviennent d'ateliers de sciage et de rabotage ainsi que d'entreprises de menuiserie et de réalisation de charpentes. Dans la mesure où la croissance de la demande de pellets a augmenté les besoins en matière première, d'autres résidus de bois, comme par exemple la sciure humide ou des copeaux de rabotage et des plaquettes de bois humides, sont désormais transformés en pellets. Avant la poursuite du traitement débouchant sur les pellets, ces assortiments sont séchés et broyés en fonction des besoins. Si à l'avenir on récolte davantage de bois dans nos forêts, dans lesquelles la croissance du bois dépasse largement la consommation de ce dernier, cela implique que davantage de bois local sera transformé dans toutes les entreprises de transformation du bois. Cela aura pour effet d'augmenter les quantités de résidus de bois qui

pourront être utilisés dans la production de pellets. Les entreprises de granulés de bois se préparent à une production plus importante et elles augmentent en conséquence leurs capacités de production ou de stockage.

L'analyse de l'évolution des prix des granulés de bois débouche sur un constat réjouissant; le prix des pellets a été très stable et, au cours des années passées, il a été constamment compris entre 7 et 9 centimes/kWh (figure 1). Malgré la croissance de la demande, la ligne de tendance pour les pellets n'affiche qu'une faible augmentation de prix. Comparé aux sources d'énergies fossiles que sont le mazout et le gaz naturel, le prix des pellets au cours des deux dernières années est demeuré constamment entre 15 et 20 % moins élevé et plus stable. Un examen plus attentif de l'évolution des prix des granulés de bois montre des variations saisonnières. Les prix des pellets sont plus élevés en hiver qu'en été. Cela résulte, d'une part, du niveau plus important de la demande en hiver. D'autre part, les coûts d'entreposage sont plus élevés en hiver et augmentent les prix des granulés. On bénéficie de prix plus

faibles si on commande les pellets pendant les mois d'été.

Qu'ils achètent leurs pellets en été ou en hiver, les propriétaires de chauffages aux granulés de bois peuvent être sûrs de deux choses: ils profitent de prix de l'énergie avantageux et, avec les pellets de bois utilisés comme source d'énergie renouvelable, ils contribuent de façon notable à la protection de l'environnement et du climat.



Evolution comparative des prix, y compris les lignes de tendance (en pointillés), pour les granulés de bois, le mazout et le gaz naturel.

Championnats du monde sans faille

Par Pierre-Yves Vuilleumier

Sur le plan organisationnel, le championnat du monde de bûcheronnage professionnel de la mi-septembre dernier s'est déroulé sans anicroche dans un décor de carte postale.

D'après certains connaisseurs, ce fut le plus beau jamais réalisé, tant sur le plan des compétitions que pour l'accueil des concurrents et des accompagnants.

Nos compétiteurs ont dépassé toutes nos attentes. D'autres personnes méritent aussi un grand coup de chapeau : se sont tous ceux qui ont œuvré, de près ou de loin, à la mise en place de cette manifestation d'importance.

Cérémonie d'ouverture de la manifestation du mercredi

Les participants à la cérémonie d'ouverture se sont rendus en bateau à Brienz dans un décor idyllique. S'en est suivi la cérémonie officielle proprement dite avec notamment l'arrivée des équipes en cortège dans la salle et la participation du Conseiller fédéral Ueli Maurer.

Comme au cirque

La place de concours, située directement au bout du lac, était aussi bien organisée qu'une arène de cirque. Chaque personne avait un poste bien précis et défini, et tout se réglait rapidement et sans hésitation. Tout au long de la manifestation, les acteurs présents sur la place de concours étaient principalement issus des milieux forestiers. Certains étaient monteurs et démonteurs des disciplines, d'autres juges, tandis que d'autres donnaient un coup de balai. N'oublions pas

Thomas Peter le chef de place.



▲ Un travail incessant des commissaires

◀ Rien n'a été oublié!

nats du monde et de Suisse du STIHL TIMBERSPORTS SERIES.

Le chef de place, Thomas Peter, n'a pas œuvré à moitié dans l'organisation de ces joutes.

Bien que mise sur pied depuis de nombreuses années déjà, Thomas Peter n'a pas trouvé d'indications claires et précises dans le cahier des charges pour la construction de la place de concours.

Avec ses collaborateurs, il a mis en forme un nouveau concept où le public et la presse pouvaient suivre de près les prouesses des concurrents. Au vu de la satisfaction de tous les acteurs, il n'est pas impossible que cette nouvelle conception ne soit inscrite à l'avenir dans les règlements de l'IALC.

tous ceux qui travaillent dans l'ombre, mais qui sont pourtant indispensables au bon fonctionnement du concours.

Manifestation d'envergure mondiale

La présidente du comité d'organisation, Mme Lilo Wyler, bien connue dans la région, n'en est pas à son coup d'essai. Elle a participé à l'organisation d'autres grandes manifestations au même endroit, avec entre autres les champion-

Quelques chiffres

- Environ 4000 à 5000 spectateurs ont suivi les épreuves à Brienz.
- Pour alimenter les disciplines, il aura fallu 450 m³ de bois. Une partie de bois pourra être revendue après coup.



- Le budget avoisine les CHF 800 000.–
- Ce ne sont pas moins de 70 juges qui ont départagé les concurrents pendant les trois jours de la manifestation. En plus, ces mêmes juges ont dû suivre un jour formation et participer à un concours de bûcheronnage.

Prochaine édition en 2016

C'est la Pologne qui accueillera le prochain championnat du monde de bûcheronnage professionnel.

D'ici-là, les épreuves de sélections des titulaires de place dans le TEAM A et B seront probablement de très haut niveau et les places seront très convoitées !

La forêt était en fête à Sonvilier

Par Pierre-Yves Vuilleumier

La Commune bourgeoise de Sonvilier a organisé une fête de la forêt le 20 septembre dernier. Le succès de cette manifestation a dépassé toutes les attentes, un nombreux public de tout âge s'est montré très intéressé par les différents objets et animations présentés.

Il y a plus d'un an déjà que le Conseil de bourgeoisie a émis le vœu d'organiser une petite manifestation ayant pour but de présenter sa bourgeoisie et ses forêts. Il a été décidé d'installer l'infrastructure de la manifestation dans la région du terrain de football, celui-ci étant à proximité immédiate d'un pâturage boisé et de la forêt.

Plusieurs entreprises, sociétés et associations ayant un lien avec le bois ont été invitées à se présenter à cette occasion.

Evidemment les aspects forestiers étaient également présentés avec la participation de la Division forestière 8 et de la Commission des pâturages boisés du Jura bernois.



Activité intéressante proposée aux enfants par la scierie SYB de Sonvilier (source : Martina Oappel)

Cerise sur le gâteau

Une semaine auparavant a eu lieu le championnat du monde de bûcheronnage professionnel à Brienz. Comme chacun le sait, nos régionaux ont fait une fructueuse récolte de médailles.

Trois de ces médaillés du TEAM SWISS A étaient présents à cette fête et se sont parfaitement illustrés dans une décoiffante démonstration qui a fait vibrer le nombreux public présent. Ils étaient accompagnés par le chef de Team Ralph Malzach.

Manifestation qui s'est voulue participative

Outre la cantine qui est un point central de la manifestation, plusieurs petits plus ont permis de rendre cette journée attractive. Sans compter la dou-



Grimages et jeux pour les enfants

(source : Martina Oappel)



Beaucoup de monde tout au long de la journée, ici à la démonstration de disciplines du concours de bûcheronnage professionnel

(source : Martina Oappel)

zaine de postes répartis dans le terrain, les enfants n'étaient pas oubliés avec, par exemple, un stand de grimage, ou un concours qui demandait aux participants de passer dans chaque poste pour répondre aux questions. La scierie SYB de Sonvilier a fait preuve d'originalité en donnant la possibilité aux enfants de se confectionner un bricolage sur des planchettes de bois. Une montgolfière était également prévue pour permettre des vols captifs. Malheureusement les turbulences ont obligé cette dernière à rester clouée au sol.

Les fins gastronomes n'ont pas été oubliés puisque deux sangliers ont été rôtis à la broche, débités puis proposés sur la carte des menus.

En prendre de la graine

Les échos reçus de la part de la population au sujet de la manifestation sont très positifs. Dans tous les cas, les questions des visiteurs étaient nombreuses et intéressantes.

Il est souhaitable que de tels événements puissent être mis sur pied de part et d'autre dans la région, pour tisser et affiner les liens bien nécessaires entre le monde de la forêt et la population.

Voie sans issue pour la politique forestière

Waldwirtschaft Schweiz
Economie forestière Suisse
Economia forestale Svizzera



Révision de la loi sur les forêts

Le Conseil fédéral planifie la révision de la loi sur les forêts pour mettre en oeuvre la Politique forestière 2020. Economie forestière Suisse (EFS) estime toutefois qu'avec le projet qui vient d'être présenté des pans essentiels de cette dernière sont voués à l'échec.

Le message publié le 21 mai 2014 par le Conseil fédéral pour compléter la Loi sur les forêts déçoit l'association faitière des propriétaires forestiers, Economie forestière Suisse (EFS). Cette révision doit permettre de mettre en oeuvre plusieurs directives de la Politique forestière 2020 adoptée en 2011. La révision de la loi vise à mieux protéger la forêt contre les organismes nuisibles, à s'adapter aux changements climatiques et à encourager la récolte de bois, éléments que l'EFS approuve. Mais des objectifs essentiels resteront hors de portée, estiment les propriétaires forestiers.

Point de récoltes sans dessertes

Un des buts prioritaires de la Politique forestière 2020 est de mieux exploiter le potentiel productif de la forêt; c'est un élément qui correspond aussi aux objectifs de la Confédération en matière, notamment, de stratégie énergétique et d'utilisation de la ressource bois. Récolter du bois c'est aussi entretenir la forêt, la rajeunir et oeuvrer pour sa stabilité et sa multifonctionnalité. Pour récolter, il faut, entre autres conditions, pouvoir accéder aux lieux où se situent les réserves de bois sur pied; pour ce motif, l'EFS a déjà demandé dans le cadre de la procédure de consultation que la Confédération soutienne à nouveau les dessertes en dehors des forêts de protection. Il ne s'agit pas de construire des kilomètres de nouvelles routes forestières, mais bien plus de rénover le réseau de voies existantes en de nombreux endroits, parfois d'un peu les élargir pour autoriser le passage des engins de récolte et des camions de transport. Il y a aussi, ci et là, des tronçons à créer pour dégager des culs-de-sac. Dans

les zones pentues, en présence de chemins d'accès, il devient souvent possible de transporter le bois par téléphérage (câbles-grues). Le projet de loi présenté ne pipe cependant pas mot des dessertes. C'est doublement dommageable, car, de nombreux cantons ne peuvent allouer leurs propres aides si la Confédération ne met pas la main au portefeuille. «La politique forestière va à hue et à dia: on continuera à ne rien récolter dans les forêts non desservies», résume Markus Brunner, directeur de l'EFS, exprimant ainsi l'incompréhension des propriétaires. Ce sont aussi le rajeunissement de la forêt, la surveillance et la lutte contre les organismes nuisibles et la biodiversité qui pâtissent dans les zones forestières non desservies.

Le fonds forestier climatique à la trappe La forêt contribue de façon substantielle à stocker du CO₂ de l'atmosphère et, partant, à atténuer une des causes du changement climatique. Des soins sylvicoles ciblés permettent d'optimiser cette fonction dite de «puits de carbone»; il en va aussi du maintien de la capacité d'adaptation de la forêt au changement climatique. C'est ainsi que la conseillère fédérale Doris Leuthard avait envisagé de créer dans la foulée



Un câble-grue en action: sans dessertes adéquates, nombre de forêts en Suisse ne peuvent pas être exploitées et suffisamment rajeunies. (photo EFS)

du projet de révision un cadre législatif permettant de rétribuer les prestations de la forêt en faveur du climat, par exemple sous forme d'un fonds climatique forestier. Mais le Conseil fédéral a encore une fois exclu toute proposition d'article en ce sens du projet de révision. Rien pour favoriser la récolte de bois, pas de fonds climatique: ces lacunes sont en contradiction avec la volonté ex-

Economie forestière Suisse (EFS)

Economie forestière Suisse (EFS) est l'organisation faitière des propriétaires suisses de forêts. Elle représente les intérêts des quelque 3500 propriétaires forestiers publics et 250'000 propriétaires forestiers privés. L'EFS s'engage pour des conditions cadres permettant aux entreprises forestières suisses de gérer les forêts de manière économiquement viable et écologiquement durable. Ses membres sont les associations cantonales et régionales de propriétaires forestiers, la plupart des cantons et certains propriétaires forestiers privés. Le siège central de Soleure emploie 28 collaborateurs. L'EFS aide les propriétaires et exploitants forestiers à commercialiser aux meilleures conditions leur bois et leurs autres prestations forestières. Elle développe des logiciels spécifiques et fournit des conseils en économie d'entreprise. En collaboration avec quelque 200 formateurs à temps partiel, elle organise annuellement plus de 300 cours professionnels de base ou de perfectionnement. L'EFS-Shop vend des outils et des vêtements de haute qualité pour le travail forestier. L'EFS publie aussi les deux principales revues forestières suisses, WALD und HOLZ et LA FORÊT.

www.wvs.ch

primée depuis des décennies d'améliorer la compétitivité économique des exploitants et des propriétaires forestiers, sans lesquels la Politique forestière 2020 ne se concrétisera pas. Nombre d'objectifs en resteront au stade de vœux pieux, si l'on ne réussit pas à améliorer de façon conséquente les conditions cadres et la situation des acteurs du secteur. Economie forestière

Suisse va entreprendre de sensibiliser les parlementaires aux contradictions de la politique forestière fédérale en espérant qu'ils apporteront au projet de loi les améliorations nécessaires à uneylviculture conforme aux règles de durabilité. Les deux chambres ont déjà, par le passé, montré leur compétence sur divers sujets ayant trait à la forêt.

Contacts:

Markus Brunner, directeur

téléphone 032 625 88 00

mobile 079 291 20 39

Urs Wehrli, responsable communication

téléphone 032 625 88 00

mobile 079 798 24 31

Prix des grumes: stabilité retrouvée

Communiqué à la presse spécialisée sur la séance de la CMB du 13.10.2014

Bonne demande en grumes résineuses et bois d'industrie. Il est important de livrer du bois frais pour améliorer les parts de marché du bois suisse.

L'hiver doux a généré une très forte activité dans le secteur du bâtiment au premier trimestre 2014, ce qui aura des effets positifs sur le résultat annuel de l'économie de la construction. Suite à l'apparition de capacités excédentaires dans la construction de bureaux, il faut s'attendre à un fléchissement de l'évolution dans ce segment. La construction de logements devrait également à peine augmenter. La diminution du nombre de permis de construire dans le secteur des logements indique une pause dans la dynamique de croissance. L'ensemble du secteur suisse du bâtiment évolue toutefois à un très haut niveau.

Même si l'évolution de l'économie en général apparaît légèrement plus sombre, le secteur du bâtiment continue à tourner à plein régime dans la plupart des régions de Suisse. Les besoins en grumes résineuses de l'industrie suisse de la scierie restent intacts malgré

les difficultés et les incertitudes sur les marchés des sciages. Les propriétaires forestiers peuvent compter sur une demande stable tant en grumes de sciage qu'en bois d'industrie. Il est important de définir des conditions claires entre les partenaires de marché, afin que l'on puisse mettre du bois à disposition de façon coordonnée à la demande.

En raison de la douceur de l'hiver et de la baisse de consommation qui s'en est

suivie, les centrales de chauffage au bois disposent encore de stocks élevés provenant de l'avant-saison. En conséquence, leur demande est actuellement réservée. Le bois de chauffage sec de bonne qualité se vend bien.

Les associations continuent à faire des efforts de promotion en faveur de l'utilisation du bois suisse. La prochaine réunion de la CMB se tiendra probablement le 21 janvier 2015.

Recommandation de prix de la Commission du marché du bois du 13.10.2014

CHF/m ³ départ route forestière	Novembre 2013 Recommandation commune	Mai 2014 Recommandation commune	Octobre 2014 Recommandation commune
Epicéa L1 2b B	115	115	115
Epicéa L1 4 B	119	119	119
Epicéa L1 3 C	95	95	95
Epicéa L1 5 C	88	88	88
Epicéa L3 3 B	119	119	119
Epicéa L3 3 C	95	95	95
Sapin moins	10-13	10-13	10-13
Hêtre 4 B	75-90	75-90	75-90
Hêtre 4 Cv	60-70	60-70	60-70

Activités, manifestations ouvertes au tout public

Année 2014/2015	Activité, manifestation	Organisation, lieu
Toute la saison	Activités diverses	Parc Chasseral, www.parcchasseral.ch
20 au 23 août	23^e Foire forestière internationale	Lucerne

Les dates des activités mentionnées nous sont fournies par les organisateurs.

La rédaction décline toute responsabilité en cas d'annulation ou de report de ladite activité.

Echéancier pour la prochaine parution :

Prochaine parution Forêt Bernoise N° 6 – 2014: fin décembre 2014
Dernier délai pour la réception des articles: 26 novembre 2014

Renseignements pour la partie francophone de la Forêt bernoise :

Division forestière 8: tél. : 032 481 11 55 divisionforestiere8@vol.be.ch	Pierre-Yves Vuilleumier: portable: 079 222 45 86 pierre-yves.vuilleumier@vol.be.ch
---	--

Falsche Adresse? Mauvaise adresse?

Bitte trennen Sie den Adressabschnitt ab und melden Sie Ihre korrekte Adresse:

Veillez-nous envoyer votre adresse correcte :

Berner Waldbesitzer BWB, Postfach 35, 3273 Kappelen

adressen@bernerwald.ch

Fax: 032 392 65 39

Name/nom, Vorname/prénom: _____

Strasse/adresse: _____

Ort / NPA, lieu: _____



Starker Stoff! Schont Umwelt, Gesundheit und Motor. STIHL MotoMix & MotoPlus

Schadstoffarme Kraftstoffe, die hohe Leistungsfähigkeit mit geringer Belastung von Umwelt, Gesundheit und Motor vereinen.

STIHL MotoMix 1:50 als Zweitakt- Fertiggemisch für 2-Takt- und 4-MIX-Motoren. MotoPlus für alle 4-Takt-Motorgeräte.

STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf
info@stihl.ch
www.stihl.ch

Verkauf nur über den Fachhandel

STIHL®